



Rommerskirchen, 25. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Dr. Flegel,

für die erste Sitzung des Ausschusses für Erziehung, Bildung, Freizeit, Sport und Soziales am 11. März 2021 beantragen die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Frau Sprenger von der UWG hiermit:

- 1. Der Ausschuss für Erziehung, Bildung, Freizeit, Sport und Soziales möge beschließen, gemeinsam mit der Verwaltung bis zum Jahresende 2021 ein Konzept für Investitionen in die Sportinfrastruktur für die Zeit bis mindestens 2025 zu entwickeln und zu beschließen.**

Darin sollen mögliche Neuanlagen wie z.B. der angestrebte Dirtpark aber auch alle aktuell beabsichtigten Pflege- und Sanierungsmaßnahmen an der Sportinfrastruktur (wie z.B. ein neuer, multifunktionaler Boden für ein Kleinspielfeld am Gorchheimer Weg), mit den hierfür notwendigen finanziellen Aufwendungen dargestellt werden. Hierbei ist jeweils anzuzeigen, ob im Einzelfall Fördermöglichkeiten bestehen und diese ggf. auch bereits beantragt sind.

Die geplanten Investitionen in den Sportbereich sind nach Dringlichkeit zu priorisieren und für die Finanzplanung der folgenden Haushalte entsprechend zu berücksichtigen.

Die Verwaltung wird gebeten, für die Sitzung des Ausschusses für Erziehung, Bildung, Freizeit, Sport und Soziales am 11. März 2021 den aktuellen adhoc Bedarf im Sportbereich für das Jahr 2021 aufzuzeigen und deren finanzielle Umsetzungsmöglichkeit im laufenden Haushaltsjahr darzustellen.

- 2. Der Ausschuss für Erziehung, Bildung, Freizeit, Sport und Soziales wird zudem gebeten zu prüfen, ob im Jahr 2022 eine einzelne, jugendaffine Sportinfrastrukturmaßnahme im Rahmen eines Partizipationsprojektes mit externer Förderung und Unterstützung gemeinsam mit unseren Jugendlichen entwickelt und entschieden werden kann.**

Ein solches Projekt könnte z.B. in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Hertie-Stiftung im Rahmen des Programms „Jugend entscheidet“ durchgeführt werden. Diese Stiftung beabsichtigt in 2022 insgesamt 15 Partizipationsprojekte vor Ort in



Gemeinden zu unterstützen. Eine Anmeldung hierfür wird voraussichtlich im Herbst dieses Jahres möglich sein.

### **Begründung**

Die Gemeinde Rommerskirchen zeichnet sich auch im Bereich des Sports durch ein vielfältiges Sportangebot sowohl in Vereinen als auch in losen Interessengemeinschaften oder als Individualsport aus. Das hier vorhandene Angebot auch an entsprechender Infrastruktur wie z.B. Sporthallen, Hallenbad, Kunstrasenplätze, Jahn-Wiesen, Kleinspielfelder, wird von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde gerne in Anspruch genommen und genutzt.

Auch für die Erstellung und den Betrieb von Sportstätten gilt, dass diese in aller Regel über den Gemeindehaushalt finanziert werden müssen. Die durchaus systemisch bedingte Knappheit finanzieller Ressourcen in öffentlichen Haushalten zwingt zu Prioritätensetzungen und bringt dabei einzelne Projekte auch bereichsübergreifend in Konkurrenz zueinander hinsichtlich ihrer Umsetzung.

Knappe Ressourcen und ein teilweise auch in die Jahre gekommene Infrastruktur zwingen daher zu einer klaren, vorausschauenden Planung, Priorisierung und Steuerung von einzelnen Vorhaben auf Basis einer Sachstandsanalyse. Neue Großprojekte wie z.B. auch der angestrebte Dirtpark bedienen den Wunsch nach modernen, zeitgemäßen Sportanlagen für die Freizeitgestaltung und den Erhalt der körperlichen Fitness. Neben der Erstinvestition müssen hier aber auch die Aufwendungen für Betrieb und Erhaltung berücksichtigt werden.

Eine saubere und transparente Planung ist daher geboten, um nicht nur von einer dringenden adhoc-Maßnahme zur nächsten zu springen, sondern auch Freiräume für neue, zusätzliche Angebote zu schaffen. Die Entscheidung für ein Projekt ist zumeist auch eine Entscheidung gegen andere Projekte.

Das Konzept für Investitionen in die Sportinfrastruktur kann im weiteren Verlauf auch durch ein Sportförderkonzept der Gemeinde ergänzt oder zu einem umfassenden sportpolitischen Gesamtkonzept weiterentwickelt werden. Ein möglicher erster Ansatz hierzu wird mit der Anlage skizziert.

„Junge Menschen wollen mitreden – und ihre Ideen nützen nicht nur ihnen selbst, sondern bereichern die Demokratie“, davon ist nicht nur die gemeinnützige Hertie-Stiftung zutiefst überzeugt. Daher begleitet und unterstützt die Stiftung in diesem Jahr bereits 10 Kommunen aus ganz Deutschland dabei, eine konkrete lokalpolitische Entscheidung an Jugendliche abzugeben.

Mit einem derartigen Partizipationsprojekt vor Ort kann Demokratie für Jugendliche hautnah erlebbar und Werbung für das ehrenamtliche Engagement in der Kommunalpolitik vor Ort gemacht werden. Mögliche Projekte stehen einem begrenzten



finanziellen Budget gegenüber - gelebter Alltag in einer Gemeinde. Priorisierung und Entscheidung tut not! Genau darum geht es auch in einem solchen Projekt. Aus unserer Sicht könnte der Bau eines Dirlparks oder auch die Aufwertung eines multifunktionalen Spielfeldes durchaus ein taugliches Objekt für ein derartiges Partizipationsprojekt sein.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Peter Gless  
SPD-Fraktion

Norbert Wrobel  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ulrike Sprenger  
UWG